

Badtrends

Seit geraumer Zeit ist ein Trend zu größeren Duschen, Bade- und Whirlwannen zu erkennen. Der Badewannen-Spezialist Kaldewei ist zusammen mit dem Marktforschungsinstitut Rheingold dieser Entwicklung nachgegangen. Tatsächlich scheint einer der Gründe für den XXL-Trend in einer intensiveren Nutzung zu liegen – nämlich im Erlebnis zu zweit.

Baden zu zweit ist Beziehungspflege! Laut einer repräsentativen Umfrage steigen 25 Prozent der deutschen Paare gerne zu zweit in die Badewanne. Die ungebrochene Lust an dem zweisamen Vergnügen ist nachvollziehbar, denn Wasser gilt seit jeher als das Element, das Körper und Seele in Einklang bringt und das Gefühl vermittelt, eins zu sein. Im Auftrag von Kaldewei ist das Kölner rheingold Institut für qualitative Markt- und Medienanalysen jetzt dem Trend zum gemeinsamen Bad in einer tiefenpsychologischen Studie auf den Grund gegangen. Unter dem Titel „Baden, Duschen, Whirlen zu zweit“ wurden repräsentativ ausgewählte Paare über ihre grundlegenden Zugangsmotive, Vorlieben und Erfahrungen beim Baderlebnis zu zweit befragt. „Baden, Duschen oder Whirlen zu zweit wirkt wie ein Jungbrunnen für die Paarbeziehung und kann bei regelmäßigem Genuss sogar als eine Art Präventivmaßnahme gegen den Beziehungsalltag dienen. Kurz: Baden zu zweit ist weniger Körper-, sondern vielmehr Beziehungspflege“, erklärt Kaldewei-Pressesprecher Martin Koch.

Gemeinsamer Badespaß hat positive Auswirkung auf die Beziehung

Die Ergebnisse der Studie scheinen zu belegen, dass Baden, Duschen und Whirlen zu zweit eine positive Wirkung auf die Paarbeziehung haben und die Verbindung zwischen den Partnern darüber hinaus sogar erneuern und intensivieren können. Eine Erklärung dafür liegt in der psychologischen Wirkung des Badens, Duschens und Whirlens: Es löst die alte seelische Verfassung auf und leitet einen Neubeginn ein. Während es bei der alleinigen Nutzung der Dusche bzw. der Bade- oder Whirlwanne primär um Entspannungs- und Körperpflegeaspekte geht, steht bei einem gemeinsamen Badegenuss die Beziehung zwischen den Partnern im Mittelpunkt. In diesem psychischen „Auflösungs- und Er-



Das zweisame Badevergnügen wirkt wie eine Art (Kurz)Urlaub vom Beziehungsalltag und kann bei regelmäßigem Genuss dazu beitragen, die Liebe jung und frisch zu erhalten

Studie „Baden, Duschen, Whirlen zu zweit“

Frische-Kick für die Liebe

neuerungsprozesses“ werden alltägliche Verhaltensmuster aufgeweicht und eine Art seelischer Neubeginn der Beziehung möglich. Frei nach dem Motto: Beziehungspflege statt Körperpflege.

Bereits in einer vorangegangenen Studie zur Psychologie des Badens und Whirlens wurde deutlich, dass sich Baden, Duschen und Whirlen hinsichtlich ihrer erreichbaren Tiefe und Intensität grundlegend unterscheiden. So hat auch die „Beziehungspflege“ beim Badegenuss zu zweit jeweils eine andere

Qualität, je nach dem ob gemeinsam gebadet, gewhirlt oder geduscht wird.

Wannenbad: Entgrenzende, auflösende und verbindende Wirkung

Dem gemeinsamen Wannenbad kommt demnach in punkto Beziehungspflege die größte Bedeutung zu. Aufgrund seiner stark entgrenzenden, auflösenden und zugleich auch verbindenden Wirkung, wird das Bad zu zweit von den Befragten als wesentlich inti-

mer und intensiver erlebt als Duschen oder Whirlen. Baden setzt ein hohes Maß an Vertrauen voraus und wird von Paaren häufig vorbeugend eingesetzt, um die Vertrautheit zu stärken und die Liebe jung zu halten. Anders als bei gewöhnlichen Beziehungsgesprächen kann man in der Badewanne zudem leibhaftig spüren, was Beziehung ausmacht. Vorausgesetzt, beide Partner lassen sich gleichermaßen auf das Erlebnis ein, löst das warme Wasser die Grenzen des Einzelnen auf und lässt die Partner miteinander „verschmelzen“. Der gemeinsame Prozess beginnt bereits, bevor man in die Wanne steigt. Man nimmt sich bewusst Zeit füreinander, und der eine oder andere verwandelt das Bad mit romantischen Accessoires in eine Wohlfühloase. Baden zu zweit wird von vielen als (Kurz-)Urlaub vom eintönigen Beziehungsallday beschrieben, bei dem man sich als Paar – wie bei einem Rendezvous – neu begegnen und entdecken kann. Darüber hinaus eröffnet die „Auflösung“ der Alltagsverfassung auch Spielräume für die erotische Erneuerung der Partnerschaft. Dieser Annäherungsprozess scheint sich auch nach Beendigung des gemeinsamen Bades fortzusetzen. „Neben der Größe sind bei den Badewannen-Modellen vor allem mittig platzierte Ab- und Überläufe, integrierte Rückenschrägen und Armlehnen sowie ausreichend Ablagefläche für romantische Dekoration entscheidend“, fasst Martin Koch die Voraussetzungen für ein ideales Bad zu zweit zusammen.

Whirlbaden: mit körperlicher Erregung und Sexualität

Das Whirlbad nimmt in der Wahrnehmung der Deutschen nach wie vor eine Sonderstellung ein. Im Vergleich zum normalen Wannenbad verbinden die Befragten mit dem Whirlen etwas nicht Alltägliches, Luxuriöses und Extravagantes. Auch Baden und Whirlen zu zweit haben im Hinblick auf die Intensität der Beziehungspflege einen unterschiedlichen Charakter: Das anregende, stimulierende Whirlbad wirkt mehr wie ein Jungbrunnen für die Beziehung, der die Lebens- und Liebesgeister reaktiviert. Beim Whirlen zu zweit geht es zudem häufiger um körperliche Erregung und Sexualität als beim Baden. Die Whirl-Funktion ist dabei ein zusätzliches, aktiv stimulierendes Element, das die Partner anregt und Berührungen intensiviert. Das Erlebnis scheint prickelnder als das Baden zu sein, hält aber auch mehr Ablenkung bereit.

Duschen zu zweit ist der Frische-Kick für die Beziehung! Dabei springt auch die Beziehung unter die Dusche, um sich mal eben frisch zu machen

Duschen zu zweit: Auch die Beziehung mal eben frisch machen

In Relation zum Baden und Whirlen ist Duschen psychologisch ein Prozess, der weniger Tiefenwirkung entfaltet, gleichzeitig aber wacher und aktiver getönt ist. Duschen zu zweit wird als die oberflächlichste Form der Beziehungspflege im Bad erlebt. Gemeinsam geduscht wird generell spontaner, ohne romantische Inszenierungen. Die Partner bleiben zudem separierter. Auch Momente intensiver Vertrautheit werden nicht unter der Dusche, sondern in der Bade- oder Whirlwanne gesucht. Duschen zu zweit kann demnach als „Frische-Kick“ für die Paarbeziehung bezeichnet werden. Beim gemeinsamen Duschen springt die Beziehung kurz unter die Dusche, um sich mal eben frisch zu machen.

Die kommunikativen Funktionen des Bades sind lange unterschätzt worden. Nach dem Studium der hier vorgestellten Ergebnisse fragt man sich, warum vorher noch niemand darauf gekommen ist, dass schon lange aus der eigenen Erfahrungswelt und den Medien bekannte, von der Fachwelt aber immer noch tabuisierte Phänomene des Badens zu zweit näher zu untersuchen. Es scheint, dass neue Designentwicklungen sowie der von immer mehr Raumplanern und Kunden thematisierte Wunsch nach einer engeren Anbindung des Bades an das Schlafzimmer auch neue Sichtweisen auf die Produktwelt unserer Branche eröffnen. Große Wannen und Duschen bieten nicht nur mehr Bewegungsfreiheit und Luxus, sondern auch mehr Platz für Gefühle. Zweisamkeit, zärtliche Intimität und das Sich-Einlassen auf sich selbst und den Partner sind durchaus Faktoren, die in den Bereich Wellness fallen. CW

